

BILDUNGSWENDE JETZT!

4 FORDERUNGEN FÜR EIN GERECHTES, ZUKUNFTSFÄHIGES UND INKLUSIVES BILDUNGSSYSTEM, DAS AUF DIE ZUKUNFT VORBEREITET!

SEHR GEEHRTER BUNDESKANZLER OLAF SCHOLZ,
SEHR GEEHRTE MITGLIEDER*INNEN DER BUNDESREGIERUNG UND
DES DEUTSCHEN BUNDESTAGS,
SEHR GEEHRTE REGIERUNGSCHEF*INNEN DER LÄNDER,
SEHR GEEHRTE MITGLIEDER*INNEN DER
KULTUSMINISTERKONFERENZ,



unsere Gesellschaft erlebt aktuell eine der **schwersten Bildungskrisen seit Gründung der Bundesrepublik**. Ein enormer und sich vergrößernder Mangel an Lehrer*innen und Erzieher*innen trifft auf ein veraltetes, unterfinanziertes und segregiertes Bildungssystem, das sozial ungerecht ist. Kinder und Jugendliche werden viel zu oft nicht ausreichend auf die Zukunft vorbereitet, und notwendige Aufgaben wie Digitalisierung und Inklusion wurden viel zu lange verschlafen.

Welche Entscheidungen Sie in den nächsten Wochen und Monaten treffen, hat maßgeblichen Einfluss auf die Bildungsbiografien, Zukunftschancen und Lern- und Arbeitsbedingungen von hunderttausenden Schüler*innen und Beschäftigten sowie auf die Frage, ob sich die soziale Spaltung weiter verschärft oder ihr entgegen gewirkt wird.

Wir appellieren als Lehrkräfte, Erzieher*innen, Schüler*innen, Eltern, Studierende und Wissenschaftler*innen sowie Gewerkschaften, Bildungsorganisationen und -initiativen an Sie, jetzt die Weichen für ein gerechtes und inklusives Bildungssystem zu stellen, das auf die Zukunft vorbereitet!

Bildung beginnt bereits vor der Schule, die Krise auch: Bundesweit **fehlen** hunderttausende **Kitaplätze** und über **300.000 Erzieher*innen**, um eine ausreichende Versorgung und einen angemessenen Betreuungsschlüssel zu gewährleisten. An den Schulen **fehlen** bis 2035 knapp **160.000 Lehrer*innen**.

DIE BILDUNGSKRISE HAT FOLGEN



Viele Kitas und Schulen beklagen, dass sie aufgrund der nicht kindgerechten Personalausstattung und der Überlastung ihren Bildungsauftrag nicht mehr erfüllen können. Knapp **50.000 junge Menschen** verlassen jedes Jahr die Schule **ohne Abschluss**. Schlechte Lernbedingungen erzeugen schlechte Leistungen. Schüler*innen lesen, schreiben und rechnen immer schlechter, wie der jüngste IQB-Bildungstrend zeigt.

Dabei hängt der **Bildungserfolg** in unserer Gesellschaft immer noch maßgeblich von der **sozialen Herkunft** ab. Bildungschancen sind extrem ungleich verteilt und der wachsende Mangel an Lehrkräften und Erzieher*innen verschärft diese bereits bestehende Ungleichheit weiter.

Die **Bildungskrise raubt** Kindern und Jugendlichen **Zukunftschancen**, verbaut ihnen Lebenswege und erschwert gesellschaftliche Teilhabe. Sie belastet ganze Familien sowie die Gesundheit von Erzieher*innen und Lehrer*innen. Die gesellschaftlichen **Folgen** der sich ausbreitenden **Bildungskrise** sind **enorm**. Eine hohe Abhängigkeit des Bildungserfolgs von der sozialen Herkunft verfestigt die Spaltung unserer Gesellschaft und beschädigt das Vertrauen in die Demokratie. Der Fachkräftemangel verschärft sich und Armut wird reproduziert.

Neben den sozialen und wirtschaftlichen Folgekosten stellt sich auch die Frage nach den ökologischen Herausforderungen. Schließlich erleben wir neben der Bildungskrise eine Klimakrise, die unsere gesamte Gesellschaft vor existentielle Herausforderungen stellt. Das Bildungssystem muss Zukunftskompetenzen fördern und den großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts angepasst werden, allen voran der Klima- und Biodiversitätskrise, aber auch dem veränderten Umgang mit Wissen und Medien.

Doch wie soll ein veraltetes und überlastetes Bildungssystem junge Menschen sinnvoll auf die Zukunft vorbereiten und einen substanziellen und notwendigen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten, wenn dafür im Alltag in Kita und Schule kaum Zeit bleibt?

EINE ECHE BILDUNGSWENDE STATT WEITER LÖCHER ZU STOPFEN

Umso **fataler** ist, dass die **zahlreichen Mahnungen** und Interventionen von Seiten der Zivilgesellschaft bisher **nicht** zu einem **Umsteuern** bei Ihnen, den maßgeblichen politischen **Entscheidungsträger*innen** im Bund und in den Ländern, geführt haben. Wir müssen uns sogar fragen, ob Sie bereits formulierte Bildungsziele nicht einmal selbst ernst nehmen? 2008 hat die Bundesregierung auf dem Dresdner Bildungsgipfel beschlossen, zukünftig **10 % des BIP (Bruttoinlandsprodukt)** für Bildung (7 %) & Forschung (3 %) auszugeben. Fast 15 Jahre später ist dieses **Ziel nicht erreicht** und wieder in Vergessenheit geraten.

Die jüngsten **Empfehlungen** der ständigen wissenschaftlichen Kommission (SWK) der **Kultusministerkonferenz (KMK)** vom Januar 2023 sind größtenteils **dysfunktional**: Mehrarbeit, die Einschränkung von Teilzeit und ein bisschen Yoga als Stress-Ausgleich. Wir stellen uns dagegen, den Lehrkräftemangel auf dem Rücken der Beschäftigten auszutragen. Umso erschreckender ist, dass ein Teil dieser Vorschläge in manchen Bundesländern gerade Realität wird.

Der sogenannte „**Bildungsgipfel**“ vom März 2023 hat ebenso wenig zur Lösung der Bildungskrise beigetragen, sondern vor allem die zerrüttete Bund-Länder-Kooperation im Bildungsbereich und das **mangelhafte Verständnis von Partizipation** auf Seiten der **politischen Verantwortlichen** offenbart. Bei diesem Gipfel, der gerade einmal drei Stunden dauerte, kam so gut wie niemand zu Wort, der oder die aktuell täglich in einer Schule oder Kita lernt oder arbeitet.

Wer die Bildungskrise lösen will, muss **Druck aus dem überlasteten System** nehmen und die Leute beteiligen, die tagtäglich direkt mit Kita und Schule in Berührung sind.

Wir fordern eine echte Bildungswende, hin zu einem **gerechten, inklusiven und zukunftsfähigen Bildungssystem**. Einem Bildungssystem, das sich an die Bedürfnisse der Schüler*innen und der Beschäftigten anpasst anstatt die Krise auf dem Rücken der Beschäftigten, Schüler*innen und Familien auszutragen. Einem **Bildungssystem**, das sich **gegen die gesellschaftliche Spaltung** stemmt, anstatt sie zu fördern.

Wir sind überzeugt, dass unsere Gesellschaft diesen Weg nur einschlagen kann, wenn Sie **zeitnahe** und **mutige politische Entscheidungen** treffen.

WIR FORDERN VON IHNEN

1. SCHULE UND KITA **GERECHT, ZUKUNFTSFÄHIG** UND **INKLUSIV** machen

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung** (BNE) wirkungsvoll als verbindlichen Lerninhalt zu verankern, damit sich Schüler*innen auf die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorbereiten können.
- **Lehrpläne und Lerninhalte schüler*innenorientiert und diskriminierungskritisch zu überarbeiten**, um Freiräume für die intellektuelle, emotionale und soziale Entwicklung der Schüler*innen zu schaffen und die Bildungsqualität zu erhöhen.
- **alternative Leistungsbewertungen** zu ermöglichen statt zu viele Vergleichsarbeiten durchzuführen.
- **Schulentwicklung** gemeinsam zu gestalten, auf Nachhaltigkeit auszurichten und durch passende Aus- und Weiterbildung zu unterstützen.
- **multiprofessionelle Teams** als festen Bestandteil in allen Schulen zu verankern und zu finanzieren.

2. **AUSBILDUNGSOFFENSIVE** FÜR LEHRER*INNEN UND ERZIEHER*INNEN

- einen **Staatsvertrag Lehrkräftebildung**, der alle Bundesländer dazu verpflichtet, genügend Lehrkräfte auszubilden und die Studienabschlüsse gegenseitig anzuerkennen.
- die Überarbeitung und engere **Verzahnung des Lehramtsstudiums mit der Praxis** und neue Wege ins Lehramt.
- einen Plan, wie die Ausbildung von ausreichend und gut qualifizierten Erzieher*innen bei attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen sichergestellt werden kann, und dessen Umsetzung.



WIR FORDERN VON IHNEN

3. SONDERVERMÖGEN BILDUNG UND AUSREICHENDE FINANZIERUNG

- ein **Sondervermögen Bildung** in Höhe von mindestens 100 Mrd. € für die notwendigen Investitionen in Kita und Schule
- mindestens **10% des Bruttoinlandsprodukt (BIP)** jährlich für Bildung und Forschung, wie es beim Dresdner Bildungsgipfel 2008 vereinbart wurde

4. ECHTER **BILDUNGSGIPFEL** AUF AUGENHÖHE

- einen vom Bundeskanzler in Absprache mit den Regierungschef*innen der Länder einberufenen **Bildungsgipfel**, um gemeinsam mit Vertreter*innen aus Zivilgesellschaft und Bildungspraxis über Auswege aus der Bildungskrise und den Aufbau eines gerechten, inklusiven und zukunftsfähigen Bildungssystems zu diskutieren.

